

Die chinesische Studienkommission in Kiel.

(W. T. B.) Kiel, 8. April. Bei dem Prinzen Geintich von Preußen fand heute mittag zu Ehren der chinesischen Studienkommission Tafel statt. Der Prinz ist heute abend nach Darmstadt abgereist.

Kolonialpolitisches.

* Aus einem Soldatenbriefe, denman ihr zur Einsicht vorgelegt hat, gibt die "Tgl. Ndsch." einige nach mancher Richtung bemerkenswerte Zeilen wieder. Der Briefschreiber nahm Anfang Februar im Süden von Deutsch-Südwest an den Operationen gegen Koroanga teil. Er schreibt:

"Da schon von jeher der Einfluchtungsdiens der Schwäche war, so haben auch wir einen sehr schweren Dienst. Die Hälfte der Kompanie ist krank an Typhus; und die noch gesunde sind, müssen verhalten. Wir haben Wochen, in welchen man nur ein bis zwei Rächte Schlaf bekommt. Dazu gibt es hier im südlichen Teil den englischen Proviant, der sich lange nicht mit dem deutschen messen kann.

Es sind wohl viele Liebesgaben von Deutschland an die kämpfenden Truppen zu Weihnachten abgegangen, aber keine kann uns mehr erfreuen, als der Wahn von Überdacht nach Kubah.

Man will ich mal mein Denken über Afrika ausdrücken. Wenn ich Euch schreibe, wie es hier zugeht, da denkt Ihr immer, daß es so sehr schlecht ist in Afrika, aber wenn man es von der anderen Seite betrachtet, so ist es wunderbar. — Wenn man auf einem guten Berge so über die Ebene hinsteht oder in die Berge kommt, wo sich wunderbare Schluchten dem Auge darbieten (Nur daß in solchen Schluchten gar zu oft das Verderben lauert), oder wenn man zum Beispiel auf einem Berge zur Nacht ruhen geht, aber sich den afrikanischen Himmel in seiner Sternpracht und den hellleuchtenden Mond, unter sich am Fuße des Berges blüht man auf die ruhenden Kameraden. Solch ein Anblick hebt einen über die Wirklichkeit hinweg und verlegt und ins Märchenland.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zur Lage in Ungarn.

(W. T. B.) Wien, 8. April. Der neue ungarische Ministerpräsident Dr. Weferele und die übrigen Mitglieder des neuen ungarischen Kabinetts legten heute nachmittag den Eid in die Hände des Monarchen ab. Nach Ableistung des Eides richtete Dr. Weferele eine Ansprache an den Monarchen, in der er im Namen des Kabinetts für die Ernennung und das dem Kabinetts entgegengebrachte Vertrauen dankte. Der Kaiser zeichnete hierauf sämtliche Minister durch Ansprachen aus. Darauf traten die Minister zu einem Ministerrat zusammen und arbeiteten die auf Durchführung der Wahl bezüglichen Vorschläge aus, die bereits die Genehmigung des Monarchen erhalten. Danach sollen die Wahlen in der Zeit vom 29. April bis 8. Mai stattfinden und der Reichstag am 19. Mai zusammentreten.

Zur Lage in Frankreich.

(W. T. B.) Paris, 9. April. Radikale und sozialistische Blätter erklären die Behauptung der regierungsfreundlichen Presse, daß das sogenannte Arbeiter Syndikat für den 1. Mai eine große revolutionäre Bewegung, ja sogar verschiedene Attentate vorbereitet hätte, für eine tendenziöse Erfindung, die lediglich zu Wahlzwecken verbreitet würde.

(W. T. B.) Paris, 7. April. (Senat.) In der heutigen Beratung des Senats erklärte Kriegsminister Etienne in Erwiderung auf Bemerkungen, die im Verlauf der Debatte gefallen waren, er werde alles tun, was erforderlich sei, um die Politik von den Kasernen fernzuhalten und unter den Offizieren das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Kameradschaft wiederzuwecken. Die in dieser Richtung bis jetzt erzielten Ergebnisse ließen ihn das Beste hoffen.

Zur Haager Friedenskonferenz.

(Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur. St. Petersburg, 7. April. Zu der Blättermeldung, die Amerikaner seien unzufrieden darüber, daß die Einberufung der Friedenskonferenz im Haag mit der Panamerikanischen Konferenz zusammenfalle, ist notwendig zu beachten, daß die Wahl des Zeitpunktes der ersten unter folgenden Gesichtspunkten geschah: Die Schweizerische Regierung plant, in der ersten Hälfte des Juni eine Konferenz des Roten Kreuzes einzuberufen, die beendet sein soll, bevor die Friedenskonferenz beginnt, damit letztere sich deren Beschlüsse bei der Beratung der Behandlung von Kranken, Verwundeten und Gefangenen zunutze machen kann. Es war daher unmöglich, die Friedenskonferenz vor dem gewählten Zeitpunkte einzuberufen und ebenso war es nicht möglich, einen späteren Zeitpunkt zu wählen, da das Gebäude, in dem die Friedenskonferenz abgehalten werden soll, im September für die Generalstaaten frei sein muß. Die Vertagung bis zum nächsten Jahre würde dem zu verschiedenen Malen von den Regierungen ausgesprochenen Wunsche widersprechen.

Der Schlußakt der Marokkokonferenz.

In Algieras ist am vergangenen Sonnabend das Protokoll unterzeichnet worden, womit die mehrtägigen Arbeiten der Delegierten nunmehr auch in aller Form ihren Abschluß gefunden haben. Die Konferenz wurde darauf von ihrem Präsidenten Herzog von Almodovar für geschlossen erklärt. Über diesen historisch bedeutsamen, für alle Teile befriedigenden Vorgang liegen folgende Telegramme vor:

(Meldung der Agence Havas.) Algieras, 7. April. Die Sitzung zur Unterzeichnung des Protokolls begann heute um 11 Uhr vormittags. Ein kalligraphisch geschriebenes Exemplar ist von sämtlichen Delegierten unterzeichnet worden und wird im Archiv von Madrid hinterlegt. Ein anderes Exemplar, das als übereinstimmend beglaubigt ist, wird jeder Delegation überreicht werden und wird die Unterschrift des Herzogs von Almodovar tragen. Die Damen der Delegierten wohnten der Sitzung bei.

(W. T. B.) Algieras, 7. April. In der heutigen Vormittagssitzung zur Unterzeichnung der Generalakte erklärte der Herzog von Almodovar nach der Verlesung der Akte, die eine Stunde beanspruchte, daß die marokkanischen Delegierten, da ein Teil der Beschlüsse der Konferenz noch nicht vom Sultan genehmigt sei, zunächst die Akte nicht unterzeichnen könnten. Der zweite italienische Delegierte Malmusi werde sich im Auftrage der Konferenz nach Fez begeben, um dem Sultan die Generalakte vorzulegen, dessen Entscheidung alsdann gegebenenfalls gleichzeitig als Unterzeichnung und Ratifikation seitens Marokkos gelten soll. Sodann stellte der Herzog von Almodovar zunächst die Frage, wie die eine Mitwirkung der Schweizerischen Regierung voraussetzenden Beschlüsse, nämlich Ernennung eines Schweizerischen Offiziers zum Generalinspekteur der Polizei und Zuständigkeit des Schweizerischen Bundesrats für gewisse,

die Staatsbank betreffenden Fragen zur Kenntnis der Schweizerischen Regierung gebracht werden sollen. Der Vorkonferenzpräsident v. Rabowitsch schlug vor, den Präsidenten zu beauftragen, zunächst in nicht offizieller Weise anzufordern. Rabowitsch schloß sich diesem Vorschlag an. Hierauf erklärte der amerikanische Delegierte White namens seiner Regierung, daß diese keine Verantwortung für die Durchführung der Beschlüsse der Konferenz übernehme. Visconti Venosta dankte alsdann dem Vorsitzenden für seine hingebungsvolle Tätigkeit und bat ihn, dem König von Spanien die Huldigung der Konferenz sowie ihren Dank für die gewährte Gastfreundschaft zu übermitteln. Der Herzog von Almodovar dankte seinerseits dem italienischen Delegierten Visconti Venosta, dessen vermittelnder Tätigkeit er einen großen Anteil am Gelingen der Konferenz zuschrieb und erklärte namens seines Königs, seiner Regierung und des spanischen Volkes, daß sie glücklich gewesen seien, der Konferenz diese Gastfreundschaft zu gewähren und so die Verwirklichung des Friedenswerks zu erleichtern, von dem er hoffe, daß es insbesondere Marokko zugute kommen werde. Hierauf erfolgte die Unterzeichnung. Nach ihr ergriß G. Rossi das Wort, um der Konferenz für ihre Arbeit und Fürsorge zu danken, worauf der Herzog von Almodovar ihm in courtisaneischen Worten antwortete. Zum Schluß verlas der Präsident eine Schlussrede, in der er auf die Bedeutung der Konferenz hinwies und allen Beteiligten für ihre Mitwirkung dankte, sodann erklärte er die internationale Konferenz von Algieras für geschlossen.

(W. T. B.) Algieras, 7. April. Die Unterzeichnung des Acte général und des Protocole additionel fand nachmittags gegen 1 Uhr statt.

Somit ist die wichtigste internationale Konferenz, die seit dem Berliner Kongreß von 1878 stattgefunden hat, zu einem glücklichen Abschluß geführt, und die Beunruhigung, die auf ganz Europa wegen des Marokkofreits brühte, endgültig beseitigt worden.

Als sichtbares Zeichen der Kaiserlichen Anerkennung sind nunmehr den Vertretern Deutschlands auf der Marokkokonferenz für ihre umsichtige Wahrnehmung der deutschen Interessen hohe Orden verliehen worden. Ein Telegramm meldet darüber:

(W. T. B.) Algieras, 7. April. Der Vorkonferenzpräsident v. Rabowitsch empfing ein Telegramm Sr. Majestät des Kaisers, worin ihm unter anerkennenden Worten mitgeteilt wird, daß der Monarch ihm den hohen Orden vom Schwarzen Adler, ferner dem Grafen v. Tattenbach die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse und dem Geh. Legationsrat Klemet die Königliche Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse verliehen habe.

Über die Abreise der Delegierten wird berichtet:

(W. T. B.) Algieras, 8. April. Die Delegierten v. Rabowitsch, Herzog von Almodovar, Perez y Caballero, Visconti Venosta, Regnault, Jotens und Quisquet sind heute mittag 1 Uhr mit Sonderzug nach Madrid abgereist. Zwei Bataillone der Garnison mit Musik erwiesen die militärischen Ehren. Die Delegierten Graf Tattenbach, Graf Welfersheim, v. Martens u. a. waren bei der Abfahrt zugegen. Graf und Gräfin Tattenbach, sowie die Mehrzahl der in Tanger residierenden Gesandten und die marokkanischen Delegierten fuhren um 2 Uhr nachmittags mit dem spanischen Kanonenboot "Marina Rollin" nach Tanger ab. Die russischen Delegierten Kowol, Malmusi und Sir A. Nicolson sind heute noch hier geblieben.

Das italienische Budget des Innern.

(W. T. B.) Rom, 7. April. Die Deputiertenkammer hat in geheimer Abstimmung mit 214 gegen 112 Stimmen das Budget des Innern und mit 260 gegen 53 Stimmen die Maßnahmen zugunsten Kalabriens bewilligt. Darauf hat sich die Kammer bis zum 2. Mai vertagt.

Der Weltpostkongreß in Rom.

(W. T. B.) Rom, 7. April. Der Minister für Post und Telegraphen, Vaccelli, gab heute abend zu Ehren der fremden Delegierten zum Weltpostkongreß ein Festmahl, zu dem auch die Minister und das diplomatische Korps geladen waren. Minister Vaccelli brachte einen Trinkspruch auf die Einigkeit, die Eintracht und den Frieden unter den Völkern aus. Der Staatssekretär des Deutschen Reichspostamts, Kraetzle, dankte für den den fremden Delegierten zuteil gemordenen herrlichen Empfang und brachte einen Trinkspruch auf den König und die Wohlfahrt Italiens aus.

Zur Lage in Rußland.

(Meldung der "P. T. A.") St. Petersburg, 8. April. Die Dumaarbeiten sind nach den bisherigen, aus zahlreichen Wahlorten vorliegenden Meldungen in vollkommener Ordnung vollzogen worden.

(Meldung der "St. Petersburg Telegraphen-Agentur.") St. Petersburg, 9. April. Aus dem hiesigen Deportationsgefängnisse sind gestern sechs politische Gefangene entflohen. Ebenso wird aus Perm gemeldet, daß dort sieben politische Gefangene entwichen sind und eine Schildwache verschwunden ist.

Gedächtnisfeier für König Christian von Dänemark.

(W. T. B.) Kopenhagen, 8. April. Die gesamte königliche Familie wohnte heute, an dem Geburtstage des Königs Christian, im Dome zu Roskilde einem Gottesdienste zum Gedächtnis des verewigten Königs bei.

Die Wahlen in Griechenland.

(W. T. B.) Athen, 9. April. Soweit die Ergebnisse der Wahlen für die Deputiertenkammer heute bekannt geworden sind, haben die Theotokisten den Sieg davongetragen. Aus mehreren Orten werden Zusammenstöße gemeldet, die blutig verliefen.

Zur Lage in Japan.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) Tokio, 7. April. Von zuständiger Seite wird gemeldet, daß Marßall Oyama auf eigenen Wunsch aus dem Dienst ausscheiden und an seiner Stelle Rodama Chef des Generalstabs werden wird. Nachfolger des letzteren als Gouverneur von Formosa soll Sakuma werden. Die amtlichen Ernennungen dürften in ein oder zwei Tagen zu erwarten sein.

Rannigfaltiges.

Dresden, 9. April.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe hat dem Juwelier und Goldarbeiter E. Altenloh in Brüssel das Prädikat "Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen" verliehen.

— Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde besuchte in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Schönberg den Kunsthallen

Emil Richter (Prager Straße) und besichtigte die Werke von R. J. Bachringer, Arnold Kramer und William Krause.

Die Kapelle des Königl. Sächs. Gardereiterregiments brachte gestern Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister v. Meißner und Ihrer Excellenz der Frau v. Meißner vor deren Villa auf der Wiener Straße ein Ständchen dar.

Ein interessanter Besuch steht Dresden im Mai bevor. Die Vereinigung für naturwissenschaftliche Fortbildung, die Reichsanwalt Herr v. Bülow zum Ehrenpräsidenten hat, wird eine sechstägige Studienreise durch Sachsen unternehmen und hierbei auch Dresden berühren. Für den ersten Tag ist ein Vortrag des Hrn. Dr. Friz Schumacher, Professor an der Technischen Hochschule zu Dresden, die leitenden Gesichtspunkte für die Anlage der III. Deutschen Kunstgewerbeausstellung geplant, anschließend daran Besichtigung der Ausstellung und abends Kommerz auf der Brühlischen Terrasse. Am zweiten Tage finden vormittags Besichtigungen verschiedener bedeutender Dresdener industrieller Etablissements statt, u. a. von Behold u. Aulhorn, Zigarettenfabrik "Kios", Aktiengesellschaft für Kameraproduktion Heinrich Ernemann, Dresden-Striesen; die Führung durch die Fabrik erfolgt nach einem einleitenden Vortrag in mehreren Gruppen. Nachmittags ist ein Vortrag des Hrn. Bürgermeister Leopold "über die kommunale Entwicklung Dresdens" in Aussicht genommen, anschließend daran findet Besichtigung des Fernheizwerks, verschiedener städtischer Anlagen, eines Volksheims, des Heideparks und der Loschwitzer Schwedebahn statt. Von Loschwitz ist eine Dampferfahrt bis Pillnitz geplant. Die Studienreise geht von Dresden weiter nach Meißen, Freiberg, Chemnitz, Leipzig.

In dankbarer und treuer Anhänglichkeit an ihre ehemalige Bildungstätte hatte sich am Sonnabend eine Anzahl ehemaliger Schüler des Annenrealgymnasiums in Tiedemann u. Grahs Weinstuben versammelt, um bei gemeinsamer Mahle den Tag zu feiern, da sie vor 25 Jahren ihr Abiturientenexamen abgelegt hatten. Nicht alle hatten kommen können, einen hatte während dieses Zeitraums der Tod dahingerafft, von einigen war nicht zu erfahren, wohin das Schicksal sie geführt hatte, einige hatten dringende Berufspflichten oder die weite Entfernung — einer der ehemaligen Abiturienten befindet sich als Chefingenieur in angelehener Stellung in türkischen Diensten in Smyrna in Kleinasien — verhindert, an der kleinen Feier teilzunehmen, aber die große Mehrzahl war herbeigeeilt, um als gereifte Männer die auf der Schule geknüpften Jugendfreundschaft zu befestigen und zu erneuern und die Erinnerung an gemeinsam erlebte Freuden und Leiden wachzurufen. Hr. Regierungsrat Dr. Höhne begrüßte die Erschienenen und brachte ein von allen Anwesenden begünstigt und freudig aufgenommenes Hoch auf das Wachsen und Gedeihen des Annenrealgymnasiums aus. Nach mancher Trinkspruch wurde ausgebracht, in lebhaftem Gebankenaustausch verfloßen die Stunden, gern wurde der ehemaligen Lehrer, von denen leider die meisten bereits der grünen Rufen deht, gedacht; einem von allen alten Annenschülern hochverehrten Lehrer, dem jetzt noch amtierenden Konrektor Prof. Dr. Henke wurde unter allgemeiner Beteiligung ein christlicher Gruß geschickt. Nur ungern schieden die alten Freunde voneinander und gaben sich das Versprechen, in fünf Jahren sich wieder zu treffen.

— Zum Vorstehenden für die Anfang Mai beginnende dritte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts ist Hr. Landgerichtsdirektor Dr. Weder ernannt worden. Die Auslosung der Geschworenen erfolgt am nächsten Mittwoch nachmittags 1/2 Uhr im Landgerichtsgebäude.

Der Alte Dresdener Tierchutzverein hielt seinen Freitag, den 6. April, unter Leitung seines Vorstehenden des Hrn. Oberstudienrats Dr. Bernhard, im Saale seines Vereinshauses, Augustusstraße 6, seine letzte Monatsversammlung des Winterhalbjahrs bei starkem Besuche seiner Mitglieder ab. An erster Stelle gelangten die Zinsen der 1875 begründeten Helmke-Stiftung an gut beleumundete sorgliche Pfleger ihrer Zugjunge zur Beurteilung. Die ausgewählten Empfänger — zwei Männer und fünf Frauen — deren Hund vor ihrer Unternehmung und deren Geschirre geprüft worden waren, erhielten die Zinsen des bei der Königl. Reichshauptmannschaft hinterlegten Stiftungskapitals von 6000 M. in Beträgen von je 27 M. als Prämien ausgezahlt. An diese Prämierung anschließend, bemerkte der Vorstehende, daß die wohlmeinende Stifterin dem Wunsche Ausdruck gegeben habe, den Hund als Zugtier in Wegfall zu bringen und den genügsamen, leistungsfähigeren Zugel in seine Stelle zu setzen. Zur Mitteilung gelangte sodann, daß auf Anregung des Vereins der Rat der Stadt Dresden verfügt habe, daß die Feuerwehr bei dem Fall von Pferden an öffentlichen Plätzen (Straßen u.) ohne Kosten zur Hilfeleistung berufen sei. Der Verein hat sich erboten, vorläufig der Feuerwehrunterstützungskasse 50 M. zuzuwenden, ist auch bereit, wo nötig, die Kosten für die Hilfeleistung der Feuerwehr bei Tierunfällen in Gehöften wegen der erforderlichen Vergütung einzutreten. Von der Direktion des Zoologischen Gartens ist Vereinsmitgliedern ein billigerer Preis für Tageskarte und Abonnement eingeräumt worden. Dergleichen Karten können in der Geschäftsstelle, Augustusstraße 6, entnommen werden. Zur Empfehlung gelangten mehrere vorgelegte vortreffliche und billige Tierchutzschriften. Infolge erstatteter Anzeigen wurden im Jahre 1905 175 Personen mit Polizeistrafen belegt, 26 bez. 15 Personen bei den beiden Dresdener Amtshauptmannschaften, 26 in Loschwitz und 13 in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in Strafe genommen. Im laufenden Jahre sind bereits wieder 94 Quälereizeichen eingegangen, die zum Teil noch der Erörterung unterliegen. Bedauerlicherweise kamen und kommen auch Schulkinder als Tierquälerei in Frage. Die Anregung von Diskussionsabenden über bestimmte Themata fand im Kreise der Anwesenden lebhaften Beifall. Sofort gelangte die rohe, empörende, jedes Mitgefühl ausschließende Behandlung der Tiere in Italien, namentlich die Behandlung der Zugtiere und Vögel, zur Besprechung. Der Vorstehende teilte aus vorliegendem Schriftmaterial mit, daß selbst die Priester die bestialische Behandlung der Tiere dulden und die behördlichen Exekutivorgane etwaige angebrachte tierärztliche Beschwerden nur achselzuckend anhören, ohne Abhilfe zu schaffen. Durch Vorstellung und Beispiel könnten Schule und Geistlichkeit auch in Italien viel Segen aus tierärztlichem Gebiete stiften. Weiter zu behandelnde Themata und Fragen betreffen: den deutschen Vogelschutz, Schädlichkeit und Nutzen der Vögel, die Eingvogelhaltung, den Katzenhut, die Pferdebeschlägerei, die Wettrennen, die Abnahme der Vogelwelt. Diese Themata werden in den nächsten Versammlungen im Herbst den Verein beschäftigten. Über verschiedene Arten der auf einem großen bunten Tableau dargestellten 59 heimischen Vögel, namentlich der Meisen- und Drosselarten, gab Hr. Direktor Kunath nach eigenen Erfahrungen interessante Aufschlüsse, an die sich noch eine kurze, lebhaftige Debatte angeschlossen.